



TABOR

Evangelische Kirchengemeinde, Taborstr. 17, 10997 Berlin

Tel 612 31 29
Fax 612 77 76

Dezember 2004 / Januar 2005

4. 12. Basar 14-18 Uhr
5. 12. 19 Uhr Komplet mit Liqueszentia
12. 12. 12 Uhr Ausstellung Augen-Blicke
24. 12. Familiengottesdienst 17 Uhr
Weihnachtsfeier 19 Uhr
Nachtgottesdienst mit Chor 22 Uhr

12. 12. 16 Uhr Konzert Pädagogenchor
17. 12. 18 Uhr A-Capella-Chor
19. 12. 10 Uhr Krippenspiel
18 Uhr Niniwe - Vokalquartett
31. 12. 20.15 Uhr Silvesterfeier ins Jubiläumsjahr
2. 1. 05 12 Uhr Matinee Monique Steffan - Barockvioline

Inhaltsverzeichnis

Dezember 2004 - Januar 2005

Zwischen Weihnachten und dem Gemeindejubiläum von Tabor	Seite 3-4
Veranstaltungen: 100 Jahre Tabor	Seite 4
Aus der Gemeinde	Seite 5
Heiligabend in Tabor	Seite 6
Basarprojekte 2004	Seite 6
Gottesdienst zur Sieger-Köder-Bibel	Seite 7
Fotoausstellung Augen-Blicke	Seite 7
Konzerte und Veranstaltungen	Seite 8-11
Grüne Gentechnik und BIO	Seite 12-13
Spiel und Spaß für Kinder	Seite 14-15
Freud und Leid	Seite 17
Gottesdienste	Seite 18

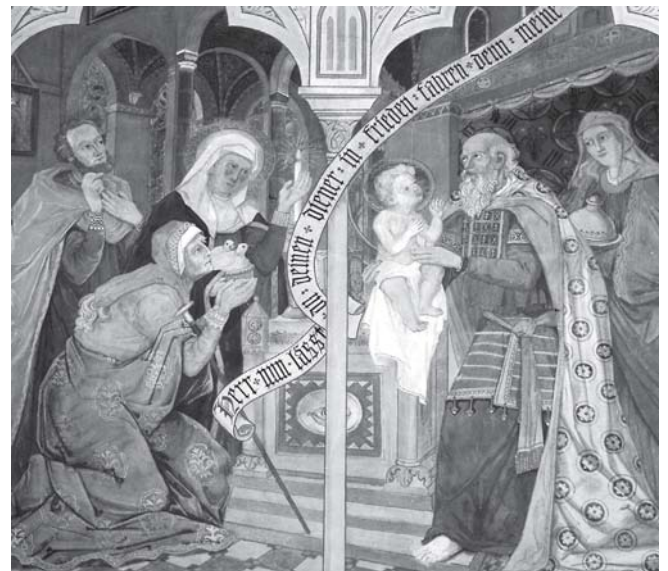
Matinee-Konzert im Neuen Jahr

Sonntag, 2. Januar 12.00 Uhr

Monique Steffan

- BAROCKVIOLINE -

Spielt Werke von
Bertali, Montclair u. a.
mit verschiedenen Begleitern



Dieses Bild und das Titelbild sind Wandgemälde aus der Taborkirche.
Photo: Stefan Matthias

**Bürobedarf, Schreibwaren, Stempel
Schul- und Zeichenmaterial
Bewerbungszubehör, Toner & Tinten
schöne Dinge zum Schenken und Spielen**

PAPIER & SPIELE

alles zum Schreiben und noch viel mehr...

**Oppelner Straße 8
10997 Berlin – Kreuzberg
Tel / Fax 030 / 612 68 61**

Impressum:

- **Herausgegeben** vom Gemeindegemeinderat der Taborgemeinde
- **Redaktionsgruppe:** A. Herrmann, St. Matthias, B. Waechter
- **Briefe, Post, Nachrichten,** etc. an die Redaktionsgruppe bitte über das Gemeindebüro.
- **Druck:** Wichernverlag
- Die einzelnen mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Gemeindegemeinderates, bzw. der Redaktionsgruppe wieder!

Indische Spezialitäten

KOHINOOR

Café und Restaurant
offen von 12 bis 24 Uhr
Schlesische Str. 29, 10997 Berlin
Tel. 030 / 61281567

**Samstag und Sonntag
Warmes indisches Buffet**

mit verschiedenen Gerichten
z.B.: Lamm, Huhn, Gemüse,

Essen soviel Sie wollen

für **6,00 Euro**

Zwischen Weihnachten und dem Gemeindejubiläum von Tabor

„Du Hirte Israels, schenke Gehör; laß aufwachen deine starke Kraft und komm uns zu Hilfe. Herr der Heerscharen, hilf uns wieder auf, mache dein Angesicht hell - dann bekommen wir Hilfe. Blicke von der Höhe herab und schaue, siehe nach dem Weinstock hier, und richte ihn auf, den deine Rechte gepflanzt hat. Sie haben ihn mit Feuer verbrannt, zerschnitten. Deine Hand sei über dem Menschen deiner Rechten. Über dem Menschenkind, das du dir gestärkt hast. Laß uns leben. Wir wollen dich anrufen und nicht von dir weichen.. Herr der Heerscharen, stelle uns wieder her. Laß dein Angesicht leuchten, so wird uns geholfen.“
Aus Psalm 80

Mit dem Dezember kommen wir in die dunkelste Zeit des Jahres. Zugleich Advent, dann Weihnachten - Warten auf das Kommen Jesu, Zeit der Erwartung, oft aber auch: Unterwegs sein, einem ungewissen Ziel entgegen wie damals Maria und Joseph:

„Da machte sich auch Joseph aus Galiläa aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und dem Geschlechte Davids war, um sich mit Maria, seiner Verlobten, schätzen zu lassen, und die war schwanger...“

Da machten sich zwei Menschen auf den Weg auf Geheiß der Mächtigen. Sie wären wohl lieber geblieben, wo sie waren. Was sie hinter sich hatten, welche Erfahrungen, wissen wir nicht.

Da sind auch heute Menschen auf dem Weg, auf vielen Wegen in ihrer Heimat und aus ihrer Heimat heraus, hinter sich oft Krieg und blutige Auseinandersetzungen, die Verzweiflung der Flüchtlingstrecks, Gefangenenlager; hinter sich Krankheit und Tod und die Enttäuschung eines unerfüllten Lebens. Wir können kaum noch die Länder zählen: Sudan und Irak sind nur zwei davon... Da waren Menschen auf dem Weg, vor sich das Unbekannte, mit der Ahnung es würde schwierig werden: Keine Bekannten, keine Freunde, keine Wohnung, wenig zu essen.

Da sind auch noch heute Menschen auf dem Weg, vor sich den Fortschritt, der für sie keinen Platz mehr hat, vor sich die Folgen von Hartz IV, vor sich den Wohlstand, der nicht für sie bestimmt ist, vor sich die Elendsviertel der Riesenstädte dieser Erde.

Da sind Menschen auf dem Weg, vor sich ein bedeutungsloses ödes Leben, eintönige Arbeit, vielleicht auch überhaupt keine Arbeit, schaler Konsum.

Und es geschieht, dass alle Welt fast täglich geschätzt, gewogen und für zu leicht befunden wird.

Da machen sich Menschen auf den Weg, ein jeglicher in seine Stadt, eingeklemt in der Menge, auf der Suche nach Geschenken und Glück.

Und jeder war in seiner Stadt ganz unruhig und bedürftig nach Ruhe. Und so machten sie sich auf in die fest-

lichen Tage, Menschen ohne viel Aussicht auf ein besseres Leben, Menschen beladen mit Krankheit, Stress und Einsamkeit, Menschen, die versuchen, in ihren Taschen und in ihren Herzen ein wenig Glück nach Hause zu tragen.

Und sie warteten auf das Fest, das viele schon für sich verloren hatten.

Advent - Ankunft, Hoffen, dass Jesus auch heute noch ankommt. Weihnachten.

Und wenn er kommt, wie trifft er uns an? Offen oder verschlossen, voller Angst oder voller Vertrauen. Welches sind unsere Wege, wem schenken wir dabei Vertrauen?

Maria reagiert auf die Ankündigung der Geburt Jesu so:

“Meine Seele sieht das Land der Freiheit und mein Geist wird aus der Verängstigung herauskommen.. Die leeren Gesichter der Frauen werden mit Leben erfüllt; sie werden Menschen sein, von Generationen vor uns erwartet. Gott hat große Dinge an mir getan, die Getretenen richtet er auf. Barmherzigkeit wird erscheinen, wenn die Abhängigen ihr vertanes Leben aufgeben und lernen selbst zu leben.“

Wir wünschen allen in der Gemeinde, dass sie Gründe haben zu einem solchen Selbstbewusstsein, wie es Maria entwickelt hat, wir wünschen, dass sie wirklich Weihnachten feiern können, dass sie solche schönen Erfahrungen mit anderen teilen können, wir wünschen aber auch, wo das nicht so sein kann, dass sie doch auch Begleitung erfahren und Zuspruch von Gott her.

Mit dem Jahr 2005 beginnt dann für uns in Tabor ein ganz besonderes Jahr, voller Erwartungen: Unser Gemeindejubiläum. Wir werden 100!

Wir haben vor, jeden Monat unter ein besonderes Motto zu stellen und das ganze Jahr über mit Festen, Veranstaltungen, Gottesdiensten, Ausstellungen, Preisausschreiben, einer Festschrift und vielem mehr auf diesen Anlass Bezug zu nehmen.

Beginnen werden wir mit einer großen Sylvesterfete und dann am 9. Januar 2005 mit einem Gottesdienst zur

Verklärungsgeschichte, also der Geschichte, nach der die Gemeinde ihren Namen hat: Tabor. Ausklingen wird das Jahr 2005 dann, obwohl es jetzt eigentlich viel zu früh ist, schon darüber nachzudenken, wo es noch nicht einmal begonnen hat, mit einem Jubiläumsgottesdienst, in dem unser Bischof Wolfgang Huber predigt, und einem sich anschließendem Gemeindefest.

Nun ist so ein Jubiläum ja nicht nur Anlass, sich mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen und zurückzublicken. Das soll auch geschehen, und sie war ja auch durchaus recht bunt. Zugleich aber gibt es die Chance,

sich klarzumachen, wo wir heute stehen und welche Perspektiven es gibt, womit wir rechnen, mit wem wir zusammenarbeiten wollen, was wir befürchten und was wir hoffen. Auch das wollen wir gründlich versuchen. Wir hoffen, dass uns zu dem Jubiläum viele aus Gemeinde und Stadtteil und von außerhalb besuchen. Nicht nur in diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und fröhliches Jahr 2005!

Pfarrer Ekki Gahlbeck



Hundert Jahre Taborgemeinde 1905 - 2005



Im Jahr 2005 besteht die Taborgemeinde 100 Jahre und das wollen wir das ganze Jahr über feiern. Noch stehen nicht alle Aktivitäten genau fest aber vieles ist schon so weit geplant, dass man es hier ankündigen kann. Und einige Termine sollte man sich auch schon vormerken.

- Januar** 31. 12. 20.15 Uhr **Silvesterfeier** - wir feiern in das Jubiläumsjahr hinein.
Sonntag 9. Januar 10 Uhr - Gottesdienst zur **Verklärungsgeschichte / Berg Tabor**
Sonntag 30. Januar 10 Uhr - Gottesdienst zur Einführung der **Sieger-Köder-Bibel**
30. Januar - 4. März **Ausstellung** „Weltgebetstag der Frauen“
- Februar** **Fasching** zum Thema: **Das Alte Berlin**
28. Februar - 28. März **Ausstellung** „**Ökumenische Aktivitäten und Kontakte**“
- März** 4. März 19 Uhr “Lasst uns Licht sein” Gottesdienst zum **Weltgebetstag der Frauen**
- April** **Ausstellung: Kinderbilder** zum Thema **Kirchen und Gotteshäuser**
- Juni** Ein **Strassenfest** mit Freunden und Partnern der Tabor-Gemeinde
Veröffentlichung der **Festschrift** zum 100-jährigen Jubiläum
- Juli / August** **Sommerkonzerte - Kunst aus dem Kiez**
- Oktober** **Ökologie** - Preisausschreiben, Gottesdienste, Ausstellung
- November** **Ausstellung** 100 Jahre Taborgemeinde
Sonntag 20. 11. **Uraufführung** “**Verklärung**” von Reinhard Hoffmann
- Dezember** Sonntag 11. 12. 15 Uhr **Festgottesdienst** mit **Bischof Huber**

Aus der Gemeinde

Kollekten

Die Kollekten für den Monat Oktober ergaben 27,95 Euro (amtliche) und 252,31 Euro (gemeindliche).

Die **amtlichen** Kollekten waren für folgende Arbeitsbereiche und Einrichtungen bestimmt:

Für das ökumenische Hilfsprogramm „Kirchen helfen Kirchen“, für die Mittel- und Osteuropaarbeit und für die Partnergemeinden im Wolgagebiet, für das Diakonische Werk der EKD, die sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit in Berlin und im Land Brandenburg, für den Erhalt und die Instandsetzung von Orgeln, für das Gustav-Adolf-Werk der EKIBB und die Arbeit der Goßner Mission.

Die **gemeindlichen** Kollekten wurden verwandt für Asyl in der Kirche e.V., den Orgelfonds, den Altersschmuck, den Taborboten und 100 Jahre Tabor.

Spenden

Für unsere Gemeindegemeinschaft erhielten wir im Oktober 120,30 Euro.

Wir bedanken uns bei allen Spendern sehr herzlich dafür.

Offene Kirche

Sie können unsere Kirche zu den Büroöffnungszeiten gerne besuchen. Bitte melden Sie sich bei uns.

Beratungsstellen im Kirchenkreis	
Rechtsberatung und Sozialhilfeberatung Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15-17 Uhr in der St. Thomas-Gemeinde – Gemeindezentrum, Bethaniendamm 23-29, 10997 Berlin	Telefonseelsorge Kostenfrei und verschwiegen. 0 800 - 111 0 111 0 800 - 111 0 200
Beratungsstelle für Überschuldete – Schuldner- und Insolvenzberatung Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V., Schlesische Str. 27 a, 10997 Berlin (U-Bahn Schlesisches Tor - im Hause des Bürgeramtes), <u>Erstgespräch</u> : dienstags von 14 - 18 Uhr (Bitte melden Sie sich hierfür am gleichen Tag ab 9 Uhr telefonisch unter 691 60 78 an).	
Beratungsstelle für Asylsuchende und Flüchtlinge Gemeinde Heilig Kreuz-Passion, Zossener Str. 65, 10961 Berlin, in der Heilig-Kreuz Kirche, Telefon: 691 41 83, Sprechzeiten: Mo, Do und Fr 10-16 Uhr, Di 13-16 Uhr Dolmetscher für äthiopische Sprachen, für türkisch, arabisch, kurdisch sowie englisch und französisch.	
Termine für Kinder im Kiez	
KI - KI (Kinderkino Kreuzberg) , Görlitzer Str. 39, II. HH. Vorstellungen für Kinder jeden Sonntag 14 Uhr (Einlass 13 Uhr)	
05.12. "Bach und Broccoli" 19.12. "Frau Holle"	12.12. "Der blaue Pfeil" Für Januar lagen noch keine Termine vor.
SPATZENKINO: jeweils montags 9.30 Uhr bzw. 11 Uhr Geschlossene Vorstellungen für Vorschulgruppen - Alter 4 - 6 Jahre, Voranmeldung erforderlich. Tel.: 618 13 60 oder 403 27 00	
06.12. "Die Abenteuer mit dem Maulwurf" Für Januar lagen noch keine Termine vor!	20.12. "Weihnachten"

HEILIGABEND

IN TABOR



Wenn Sie am Heiligen Abend nicht allein zu Hause feiern wollen, sind Sie herzlich zu unserer Weihnachtsfeier am

24. Dezember um **19.00** Uhr

eingeladen.

Bitte melden Sie sich bis zum 17. 12. im Gemeindebüro unter der Rufnummer

612 31 29

und beachten Sie bitte die Sprechzeiten.



Layer-Stahl



Basarprojekte 2004

1. Hilfswaise e.V., Waisenkinder in Äthiopien.

In Äthiopien, einem der ärmsten Länder der Welt, gibt es ganz besonders viele Waisenkinder. Die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche hat sich dieser Kinder angenommen. So stehen über zwanzig Waisenhäuser in der Fürsorge der Kirche. Hilfswaise e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der aus privater Initiative entstanden ist. Er arbeitet ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis. Der Verein besucht regelmäßig die Waisenhäuser und entscheidet so, welche Projekte unterstützt werden (z. B. Brunnenbau, Brotofen für die hauseigene Bäckerei, Schulmaterial, einfache medizinische Geräte etc.). Durch jahrelange Erfahrung und persönliche Kontakte ist der Verein in der Lage, die Projekte am Ort zu begleiten. Außerdem wird dadurch gewährleistet, dass die Spenden die Lebensbedingungen der Waisen auch tatsächlich verbessern. Schulbildung ist in Äthiopien noch längst nicht selbstverständlich, vor allem nicht für Mädchen. Die Waisenhäuser sorgen dafür, dass sämtliche Kinder die Schule besuchen können und - je nach ihren Fähigkeiten - auch eine Ausbildung erhalten.

2. Indische Frauen wehren sich gegen Gewalt - ein Projekt der AG Solidarische Welt e.V.

Gewalt gegen Frauen geht in Indien weit über die alltäglichen sexuellen Übergriffe in und außerhalb des

Hauses hinaus. Weibliche Föten werden gezielt abgetrieben und kleine Mädchen so sehr vernachlässigt, dass sie wesentlich öfter an heilbaren Krankheiten sterben als Jungen. In manchen ländlichen Gegenden werden neugeborene Mädchen gleich nach der Geburt umgebracht. Solche Praxis hängt zum Teil damit zusammen, dass Familien sich hoch verschulden müssen, um die für die Verheiratung einer Tochter erforderliche Mitgift aufzubringen. Alleinstehende oder geschiedene Frauen haben in Indien einen besonders schweren Stand. Eine Frau ohne Mann wird wie eine Prostituierte behandelt.

EKTA stärkt nicht nur Frauen, sondern setzt sich für Bewusstseinsveränderungen bei Männern ein. Im Auftrag der Landesregierung Tamil Nadus werden Trainingsprogramme für Polizisten koordiniert, damit Frauen, die bei der Polizei Schutz und Unterstützung suchen, künftig respektvoller aufgenommen werden und ihre Rechte einklagen können. So wie die gesellschaftliche Wertschätzung für Frauen ist es EKTA genauso wichtig, dass die Frauen sich selbst Wert schätzen lernen. In zahlreichen Kursen erfahren sie mehr über ihre Rechte und wie sie sich wehren können. Mitarbeiterinnen begleiten Gewaltopfer zur Polizei, helfen bei der Anzeige und betreuen sie während der Gerichtsverfahren.

Einladung zur Vorstellung der Sieger-Köder-Bibel im Gottesdienst am Sonntag, den 30. Januar um 10.00 Uhr



Vom Basarerlös des Jahres 2003 wurden vom Gemeindebeirat 255 Euro für den Erwerb einer Festbibel zum Geschenk an unsere Kirche zum hundertjährigen Bestehen bewilligt. Der Gemeinderat sollte eine geeignete Kunstbibel für unseren Altar aussuchen. Nach einiger Diskussion wurde dann im Gemeindekirchenrat beschlossen, eine kleine Kunstbibel des katholischen Pfarrers und Malers Sieger Köder für unseren kleinen Altar und eine große festliche Schriftbibel für unseren Hauptaltar zu erwerben.

Nun ist es soweit, die Sieger-Köder-Bibel ist da und unser Pfarrer und Künstlerfreund Dieter Tag, Ute Behrens, Ruth Köppen, Christopher Daams und Nina Sandmeier werden die Bibel und einige der Bilder im Gottesdienst am Sonntag, den 30. Januar 2005 vorstellen. Alle sind herzlich eingeladen, besonders diejenigen, die sich für die künstlerische Gestaltung biblischer Themen interessieren.

Ruth Köppen

Liebe Taborgemeinde !

Ich will nicht aufhören zu träumen von einer gerechten Welt, in der die Menschen unterschiedlicher Kulturen einander achten und begegnen.

Darum habe ich mich auf den Weg gemacht in eines der ärmsten Länder der Welt – **ÄTHIOPIEN**. Krieg und fast regelmäßig wiederkehrende Dürre und Hungerkatastrophen haben das Land zu dem gemacht, was es ist.

Im Jahr 2000 musste das Land wieder eine Dürre mit all ihren Begleiterscheinungen ertragen. Besonders im Südosten des Landes war die Not groß. Nomaden legten unvorstellbare Strecken durch dürres Land zurück, um etwas zum Überleben zu finden. Die Schwächsten – viele Kinder und alte Menschen – starben, dann das Vieh.

Das Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge und Kirchengemeinden in Berlin-Lichtenberg reagierten. Durch eine Spendenaktion konnten 640 kg Medikamente und medizinische Hilfsmittel gekauft werden, die ich zusammen mit einem äthiopischen Arzt direkt in das Krisengebiet brachte.



Die Bilder, die ich von dort mitbrachte, möchte ich Ihnen zeigen. Ich lade Sie ein zur

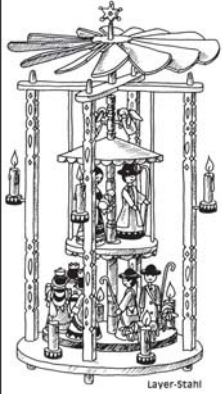
**Eröffnung der Fotoausstellung AUGEN – B L I C K E
am Sonntag, 12. Dezember 2004 im Anschluss an den Gottesdienst**

Bei der Auswahl meiner Bilder war ich zögerlich. Ich fragte mich bei einigen Bildern: Kann man die dem Betrachter zumuten? Ich denke, wir müssen sie uns zumuten, denn die da hungern und dürsten, sind unsere Schwestern und Brüder. Und wenn sie so schlimm dran sind, sind es auch unsere Nächsten.

Kommen Sie – und sehen Sie!
Herzlich grüßt Sie

Erdmute Krafft

Seelsorgerin im Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
und Vorsitzende des Vereins **HilfsWaise** Waisenkinder in Äthiopien e.V.



Laver-Stahl

Weihnachtsbasar

in der

Taborkirche



Hofmann-Battiston

Am **Sonnabend**, dem **4. Dezember**
14.00 bis **18.00**

Kaffee & Tee

Kuchen

Tombola

Grillwürste

Glühwein



Hofmann-Battiston



Tabor lädt ein zum Konzert mit

“Niniwe”



Sonntag 19. Dezember 20.00 Uhr

“Niniwe” singt altbekannte Jazzstandards im neuen Gewand und klassische Werke von Dvorak oder Kodaly und Bearbeitungen von Dave Holland



Lichterfahrt am Donnerstag 16. Dezember 16.00 Uhr

*Um 14.00 Uhr treffen wir uns zum
Kaffeetrinken.*



*Danach stürmen wir den Reisebus und fahren in
ein Restaurant. Dort werden wir uns einen
Braten zu Gemüte führen.*



*Nach dem wir uns gestärkt haben, fahren wir
durch das weihnachtlich geschmückte Berlin.*



Konrad

Die **Taborgemeinde**

lädt zu einem Adventskonzert ein:
am **Freitag, dem 17. 12. 2004**
18.00 Uhr



Berliner A-Capella-Chor



**Hundert Jahre
Taborgemeinde
1905 - 2005**



Wir feiern rein ins Jubiläumsjahr

Sylvester in Tabor

Einlass 20.15 Uhr

Buffet ab 20.45 Uhr

Programm: 22.00 Uhr

Lieder, Geschichten, Lügen, Phantasie

Christian Bormann

Gesang



Annette Wiegand

Flügel



Ab 23.00 Uhr
spielen

***Die Mariachis
und Ivo Lotion***
zum Tanz



Eintritt inklusive Buffet: 15.00 Euro

Der
Konzertchor Berliner Pädagogen

lädt herzlich ein zu einem

Weihnachtlichen Chorkonzert

am

**Sonntag, dem
12. Dezember 2005
16.00 Uhr**



in der **Taborkirche**



*Im Gottesdienst zum 4. Advent führen die
Kinder unserer Kita ein Krippenspiel auf.*

*Sonntag,
dem
19. 12. 2004
10.00 Uhr*



Konrad

Die **Gemeinde** lädt im Anschluss
an den Gottesdienst zu einem
offenen Adventsingen ein.

Grüne Gentechnik und BIO

Nun halten Sie den letzten Taborboten des Jahres 2004 und gleichzeitig das erste Heft des Jahres 2005 in den Händen. Damit schaffen wir gemeinsam ganz nebenbei den Übergang in das Jubiläumsjahr der Taborgemeinde. 100 Jahre sind im Leben einer Gemeinde doch schon ein Zeitraum, der Grund zur Rückschau, Anlass zum Feiern und für einen Ausblick in die Zukunft bietet. Ich hoffe, dass der Taborbote im Jahre 2005 Ihnen dabei ein treuer, informierender und unterhaltender Begleiter sein wird.

Im letzten Taborboten war die sogenannte „grüne Gentechnik“ unser Thema und ich möchte dazu einige ergänzende Bemerkungen machen und auch zu „Bio“ noch etwas sagen.

Greenpeace bestärkt interessierte Verbraucher darin, sich beim Einkauf als sogenannte „Gendetektive“ zu betätigen und damit zum Schutz der Verbraucher, also Sie und mich, beizutragen. Man hat dabei weiter nichts zu tun, als die Zutatenlisten der angebotenen Lebensmittel zu studieren und Produkte mit Hinweis auf gentechnische Veränderungen zu notieren und eine Mitteilung an Greenpeace zu schicken. Dort werden diese Produkte in einer Liste erfasst und ins Internet gestellt. Durch das an den „elektronischen Pranger“ Stellen dieser Waren, kann man einen eigenen Beitrag leisten, um den von den meisten Menschen nicht gewollten Einzug der Gentechnik in die Supermärkte doch zumindest zu erschweren.

Das bisherige Ergebnis zeigt, dass nicht sehr viele entsprechende Waren entdeckt worden sind. Dies lässt den Schluss zu, dass die Hersteller nicht am Interesse des Kunden vorbei produzieren können, wenn sie ihre Erzeugnisse absetzen wollen.

Die meisten Produzenten haben auch auf den Verbraucherdruck reagiert und bieten keine Produkte mit Zutaten aus Genpflanzen an. Auch große Handelshäuser wie Edeka, Spar, tegut, Tengelmann, Metro und Lidl haben sich bei ihren Hausmarken dazu verpflichtet.

Die Liste mit den sogenannten schwarzen Schafen, also den Produkten, bei denen Kunden genmanipulierte Bestandteile entdeckt und angezeigt haben, können Sie ständig aktualisiert im Internet unter www.greenpeace.de/einkaufsnetz einsehen oder abrufen. Unter der gleichen Adresse finden Sie auch die jeweils aktuelle Ausgabe des Einkaufsratgebers von Greenpeace.

Sicher ist Ihnen beim Einkaufen schon der Begriff „Bio“ aufgefallen. Mir begegnet er häufig bei den Kartoffeln, weil in meinem Supermarkt meist Sorten aus biologischem Anbau, neben sogenannten „normal“ erzeugten angeboten werden. Leider muss ich feststellen, dass der Preis der Biokartoffeln oft um fast 50% höher ist. Ich denke, ein solcher Preisunterschied ist durch die zugegebenermaßen größeren Aufwendungen für den biologischen Anbau nicht zu erklären. Die biologischen Erdäpfel sind meist unansehnlicher und kleiner als die restliche Ware, aber das muss man akzeptieren, wenn man auf Spritzungen und Gentechnik verzichten möchte. Was mich oft verwundert ist, dass ich den angepriesenen, besseren Geschmack dieser Kartoffeln meist nicht nachvollziehen konnte, aber vielleicht liegt das an meinen verkümmerten Geschmacksorganen! Vielleicht ist es aber auch auf zu frühes Ernten zurückzuführen, was man ja leider häufiger bei vielen angebotenen Obst- und Gemüseorten feststellen muss.

Rein theoretisch soll aber bei der ökologischen Landwirtschaft die Gentechnik sowie chemische Spritzmittel nicht angewendet werden und nur eine artgerechte Tierhaltung erlaubt sein.

Solche Produkte werden durch Siegel gekennzeichnet. Eine gewisse Auswahl einschlägiger Siegel zeigt Ihnen die Abbildung. Wenn Sie solch ein Siegel auf einer Ware entdecken, dürften Sie als Gendetektiv also eigentlich nicht fündig werden. Das EG-Bio-Siegel (es ist das Siegel im Zentrum der Abbildung) soll die Einhaltung von Mindeststandards garantieren, die durch die EG-Öko-Verordnung festgeschrieben worden sind. Die acht ökologi-



schen Anbauverbände Biopark, Demeter, Biokreis, Gää, Ecovin, Bioland, Naturland bzw. Ökosiegel haben eigene Zeichen, für die in Teilbereichen noch strengere Richtlinien gelten.

Ein weiterer häufig gebrauchter Begriff ist der **alternative Landbau** (auch ökologische Landwirtschaft). Damit wird das Ziel charakterisiert, das ökologische Gleichgewicht auf Agrarflächen zu wahren und gesunde Nahrung zu produzieren. Dabei wird auf anorganische Düngemittel oder chemische Schädlingsbekämpfungsmittel weitgehend verzichtet.

Vertragsanbau ist die vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Abnehmern. Dabei wird meist vereinbart, dass der Erzeuger eine bestimmte Menge eines Produktes in einer festgelegten Qualität erzeugt, die durch vorgeschriebene Anbaumaßnahmen garantiert ist und die zu einem bestimmten Termin geliefert werden muss. Der Erwerber verpflichtet sich zur Abnahme der gesamten Ware zu einem vorher vereinbarten Preis. Damit wird Qualität erzeugt und die Risiken von Erzeuger und Verbraucher etwas relativiert.

Für die **organisch-biologische** Anbaumethode ist die Beziehung zwischen Boden, Pflanze, Tier und Mensch, ein möglichst geschlossener Kreislauf charakteristisch. Die Felder werden bei dieser Methode nicht gepflügt, sondern nur gelockert, wodurch die Bodenflora und -fauna geschont wird. Die Nährstoffe, die einen Hof in Form von Pflanzen oder anderen Produkten verlassen, müssen auf natürliche Weise wieder in den Hof zurückgeführt werden. Der **integrierte Anbau** verbindet die ökologische mit der konventionellen Landwirtschaft. Ein völliger Verzicht der Anwendung von Agrarchemie wird dabei nicht zur Bedingung gemacht.

Wenn Lebensmittel als **naturrein oder natürlich** beschrieben werden, dürfen sie keine Zusatzstoffe bzw. Rückstände von Pflanzenschutzmitteln oder Tierarzneimitteln enthalten und sie dürfen nicht bestrahlt sein. Über biologischen Anbau wird hierbei nichts ausgesagt.

Die **artgerechte Tierhaltung** orientiert sich an den ursprünglichen Verhaltensweisen und Lebensbedingungen der Tiere. Hierzu zählen ein ausreichendes Platzangebot, Gelegenheit zum Auslauf, getrennte Bereiche zum Fressen, Liegen und Koten, artgerechte Fütterung und auch ein „tierwürdiges Töten“. Mindeststandards sind durch eine EU-Verordnung festgelegt.

Darunter fällt auch die **Bodenhaltung** der Hühner, wobei das Federvieh im Stall gehalten wird und sich dort frei bewegen kann. Mindestens ein Drittel des Stalls ist eingestreut, so dass die Hühner dort scharren, im Staub baden und mit den Flügeln schlagen können, so wie es ihrem natürlichen Verhalten entspricht. Der restliche Bodenbereich ist mit Latten und Gitterrosten ausgelegt.

Das ist sicher noch nicht ideal, kommt dann aber doch schon in die Nähe der Freilandhaltung und ist überhaupt nicht mit diesen tierquälerischen Legeboxen, der sogenannten **Käfighaltung** zu vergleichen, in denen die Tiere häufig nicht nur körperlich sondern auch psychisch krank werden und in denen leicht Massenerkrankungen auftreten und sich verbreiten können. Hier stehen die Hühner auf Drahtgeflechten. Sie leben sehr beengt und haben keine Sitzstangen oder Nester. Die Käfige stehen in mehreren Etagen übereinander. Bei der **Freilandhaltung** haben die Hühner neben dem Stall mit Sitzstangen, Nestern und Einstreu noch tagsüber Auslauf. Für jedes Huhn ist ein Platzbedarf von vier Quadratmetern vorgesehen worden.

Man könnte solche Erklärungen noch lange fortsetzen, was aber irgendwann langweilig wird, weshalb es wohl besser ist, sich bei nicht bekannten Begriffen gezielt zu informieren, um auch als Großstadtbewohner, nun ich drücke es mal ganz flapsig aus, zu wissen, dass die Hühnereier eben ihren Ursprung nicht in diesen merkwürdig geformten Eierkartons haben, die uns im Supermarkt begegnen.

Abschließend möchte ich nur noch auf Inhalte der **EG-ÖKO-VERORDNUNG** hinweisen, die z. B. die Bestrahlung von Öko-Lebensmitteln verbietet, das Verbot gentechnisch veränderter Organismen enthält, den Verzicht auf Pflanzenschutz mit chemisch-synthetischen Mitteln festschreibt, genauso wie den Verzicht auf leicht lösliche mineralische Düngemittel, die abwechslungsreiche Fruchtfolgen, eine artgerechte Tierhaltung und die Fütterung mit ökologisch produzierten Futtermitteln ohne Zusatz von Antibiotika und Leistungsbeschleunigern fordert. Eigentlich doch sehr zu begrüßen! Oder?

Ich möchte Ihnen eine besinnliche und möglichst stressarme Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel wünschen. Lassen Sie sich Ihre Weihnachtsbäckerei und das Weihnachtsessen nicht vermiesen, sondern schauen Sie bei den dazu notwendigen Einkäufen genauer hin, aber denken Sie bitte gerade zu Weihnachten auch an die Menschen, die Not leiden und ich habe momentan den Eindruck, dass es in unserer unmittelbaren Nachbarschaft immer mehr solcher Menschen gibt.

In diesem Sinne herzliche Grüße

Ihr Otmar Matthes

Spiel und Spaß für Kinder



Der Maulwurf und das Häschen

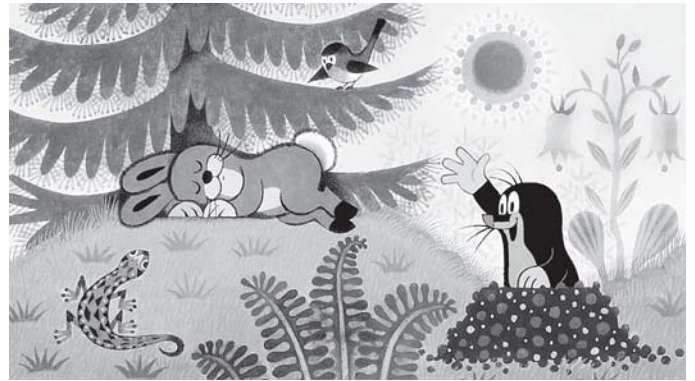
Fortsetzung der Bildergeschichte vom vorigen Taborbotten

von Zdenek Miler



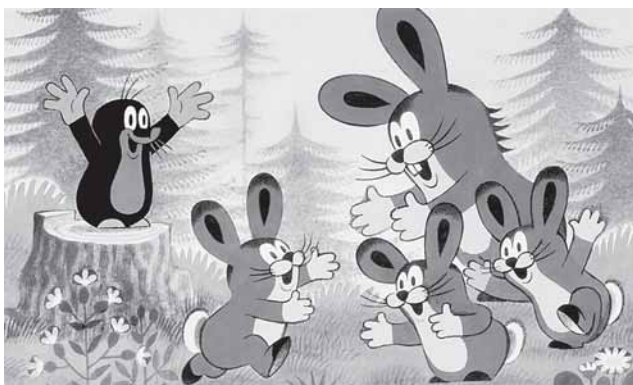
„Gewiss finde ich meine Mama nie mehr“, schluchzte es. Und weil es weder aus noch ein wusste, setzte sich das Häschen unter einen Baum und weinte. Es weinte so lange, bis es vor Müdigkeit einschlief.

Als die Sonne am nächsten Morgen aufging, kam der Maulwurf aus seinem Bau hervor. „Nanu, wen haben wir denn da?“, riet er erstaunt. „Hallo, Häschen, hast du vielleicht gestern Abend so geweint?“ Das Häschen klagte ihm sein Leid.



„Mach dir keine Sorgen“, tröstete es der Maulwurf. „Ich helfe dir suchen. Gemeinsam werden wir deine Mama finden.“ Er nahm das Häschen bei der Pfote und rannte los.

Ja, mit dem Maulwurf auf die Suche zu gehen, das machte Spaß. Es war ein spannendes Spiel. Und die beiden bestanden zusammen sogar einige Gefahren, bis sie schließlich die Hasenfamilie fanden.



„Mama!“, schrie das Häschen, und Mutter Hase breitete die Arme aus. Ach, -was hatte sie eine Angst um ihr Kind gehabt! Auch die Schwestern freuten sich sehr.

Und der Maulwurf? Nun, der freute sich mit ihnen.

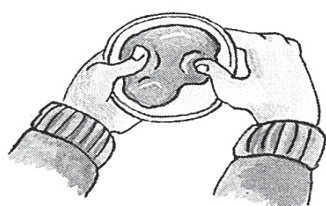


Dazu brauchst du:

Ein leeres Glas mit Schraubverschluss



1.) **Drücke einen Batzen Knete fest in den Deckel**



Bunte Knete

2.) **Knete eine Figur und drücke sie fest auf die Knete in dem Deckel**



Wasser

3.) **Fülle das Glas mit Wasser (nicht ganz voll) und mische es mit dem Flitter.**



4. **Schraube vorsichtig den Deckel auf das Glas und drehe es um ...**



5.) **... und SCHÜTTELN**



MINA & Freunde



**Wir
kümmern
uns!**

Diakonie-Sozialstation Südsterne


Zossener Straße 24 · 10961 Berlin · ☎ 690 30 80

- Häusliche Krankenpflege ■ Hauspflege ■ Pflegefachberatung
- Leistungen der Pflegeversicherung ■ Gruppenangebote ■ Kurs für pflegende Angehörige ■ Gerontopsychiatrische Beratung ■

Wir möchten, dass Sie Ihre Selbständigkeit erhalten und solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Uns liegt daran, dass Sie bei uns Geborgenheit, Sicherheit und Respekt erfahren. Sie erhalten von uns sowohl fachlich gute Pflege als auch menschliche Zuwendung. Freundliche Mitarbeiterinnen beraten Sie gern - Rufen Sie uns an!

Die Diakonie-Stationen
IN BERLIN UND BRANDENBURG



 **BLUMEN** Inh. Anne Kleinschmidt
Paradies
10997 BERLIN Wrangelstr. 84 · Tel. 6121310
Frisch-+Trockenblumengestecke · Topfblumen
Hydrokultur · Brautschmuck · Trauergebilde ·
Balkonbepflanzung
Schauen Sie ruhig mal rein, wir beraten
Sie gern, auch wenn Sie nichts kaufen.

Seit 3 Generationen überzeugen wir durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis



KuBerow

BESTATTUNGSHAUS

Falckensteinstr. 42, 10997 Berlin

Rund um die Uhr ☎ 6 12 72 39

Wir sind jederzeit für Sie da und wissen, was zu tun ist.

Bei uns können Sie Ihre dereinstige Bestattung schon zu Lebzeiten regeln.

Erdbestattungen

Feuerbestattungen

Urnenbeisetzungen zur See

Freud und Leid

Geburtstage

I. Kabelitz	69	Jahre	E. Mehl	74	Jahre
H. Schindler	92	Jahre	H. Fierke	95	Jahre
D. Kaltenegger	67	Jahre	K. Koslowski	73	Jahre
R. El-Moussa	68	Jahre	H. Schmidt	91	Jahre
U. Mildner	71	Jahre	E. Luckow	71	Jahre
K. Krüger	60	Jahre	I. Schröder	89	Jahre
E. Erdner	84	Jahre	H. Müller	90	Jahre
G. Scholz	85	Jahre	D. Hohnke	79	Jahre
M. Labandowski	97	Jahre	F. Jurich	68	Jahre
G. Ruhr	85	Jahre	R. Schneehage	72	Jahre
L. Unger	67	Jahre	H. Krause	85	Jahre
H. Schiller	80	Jahre	U. Steinbacher-Knöpke	78	Jahre
G. Cviluzec	65	Jahre	R. Sauer	68	Jahre
M. Knobel	60	Jahre	C. Birtlinger	60	Jahre
E. Kreutz	85	Jahre	W. Vogel	66	Jahre
K. Goletz	70	Jahre	C. Ernst	85	Jahre
K. Kabelitz	68	Jahre	M. Münchberg	85	Jahre

Wir gratulieren Ihnen und allen anderen Geburtstagskindern unserer Gemeinde sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Gott spricht: Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.

**MARIANNE
ROGNER
FLORISTIK**



Eisenbahnstraße 5
in Kreuzberg
10997 Berlin
Tel. 030/618 21 47
Fax 030/612 57 35

Gottesdienste		Dezember 2004/ Januar 2005	
Sonntag	05. Dezember	19 Uhr	Pfr. Tag, Komplet mit dem Gregorianikensemble Liqueszentia
Sonntag	12. Dezember	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck mit Abendmahl (ohne Alkohol)
Sonntag	19. Dezember	10 Uhr	Pfr. Matthias und Krippenspiel , anschließend offenes Adventssingen
Heiligabend	24. Dezember	17 Uhr	Pfr. Gahlbeck, Familiengottesdienst
Heiligabend	24. Dezember	22 Uhr	Pfr. Matthias mit Chor
2. Weihnachtstag	26. Dezember	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck
Freitag	31. Dezember	09 Uhr	Pfr. Gahlbeck Jahresschlussandacht
Sonntag	02. Januar	10 Uhr	Pfr. Matthias mit Abendmahl (ohne Alkohol)
Sonntag	09. Januar	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck „Verklärung und Berg Tabor“
Sonntag	16. Januar	10 Uhr	Pfr. Matthias
Sonntag	23. Januar	10 Uhr	Franjo Kanne
Sonntag	30. Januar	10 Uhr	Pfr. Tag Einführung der Sieger-Köder-Bibel
Sonntag	06. Februar	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck mit Abendmahl (ohne Alkohol)
Andacht zum Wochenende			
Freitag 9 Uhr im Taborium – anschließend Gespräch und Kaffeetrinken Nicht am 3. Dezember! Nicht am 21. Januar!			
Veranstaltungen			
Erwachsenentreff	Freitag	21. Januar	20 Uhr
Chor	Jeden	Mittwoch	19.30 Uhr
Konfirmandenunterricht	Jeden	Mittwoch außer in den Ferien!	17.00 Uhr
Meditation	Jeden	Dienstag aber nicht am 28. Dezember	19 Uhr
Ökogruppe	Mittwoch	14. Januar	18.15 Uhr
Gemeindekirchenrat	Montag Montag	13. Dezember 17. Januar	19.30 Uhr 19.30 Uhr
Obdachnachtcafé	Jeden	Dienstag	21.30 Uhr
Weltgebetstagsfrauengruppe	Ruth Köppen	Tel. 612 44 26	
Konzerte	Siehe	Innenseiten	
Treffen für Ältere	Donnerstag	09. Dezember	14 Uhr
Lichterfahrt 16 Uhr	Donnerstag	16. Dezember	14 Uhr
	Donnerstag	30. Dezember	14 Uhr
	Donnerstag	06. Januar	14 Uhr
	Donnerstag	13. Januar	14 Uhr
	Donnerstag	20. Januar	14 Uhr
Geburtstagskaffee	Donnerstag	27. Januar	14 Uhr
Kegeln	Dienstag	7. Dezember	13 Uhr
	Dienstag	4. Januar	13 Uhr
	„KEGLERECK“	Muskauer- Ecke	Eisenbahnstr.



**PALMEN
APOTHEKE**

10997 Berlin
Schlesische Str. 37
Telefon: 612 39 46

Fisch - Schmidt
Seit 1908 Ihr Lieferant für
*Räucherwaren - Seefische
Marinaden und Salate*

Wrangelstr. 82
Tel.: 612 32 49

Ihre
Fürst Bismark-Apotheke
Dr. Bernhard Neumann
Wrangelstr. 47
10997 Berlin
Telefon 611 27 903

*physio*team

Krankengymnastik
Hannes Hübbe

Therapie aus Spezialistenhänden.

Für alle orthopädischen
und neurologischen Behandlungen.

Hausbesuche in allen Berliner Bezirken.
Rollstuhlgerechte Praxisräume.

Unser Angebot :

- ↗ Bobath für Kinder
und Erwachsene
- ↗ Manuelle Therapie
- ↗ Osteopathie
- ↗ Craniosacrale Therapie
- ↗ Shiatsu, Massagen u.a.

Heckmannufer 4, fon: **030/ 611 21 08**
physio.team@berlin.de

Fußpflege & Handpflege

Kosmetik

Inhaberin: Hannelore Jacob

Schlesische Str. 10 - 11
Telefon: 618 18 50

Vollreinigung **Laufmaschinen**
"Schlesisches Tor" **Kunststopfen**

Inhaber Scheffler **Heissmangeln**

Skalitzer Str. 71 **Gardinenservice**
10997 Berlin **Wäscheannahme**
Tel. 6182126

↗ 611 60 66 ↖

Hallo, Hier ELEKTRO - GROSS

Schnell, billig, pünktlich und genau

Keine Anfahrtkosten in So36

Dieter Gross

Elektrohandels- und Installations GmbH
Heckmannufer 4 10997 Berlin

Meisterbetrieb eingetragen im
Installateurverzeichnis der BEWAG
MITGLIED der ELEKTRO-INNUNG



Tabor

Ev. Kirchengemeinde
Taborstr. 17
10997 Berlin
Tel.: 612 31 29
Fax: 612 77 76

<u>Gottesdienst:</u> <u>Andacht:</u>	Sonntags 10:00 Uhr Freitags 9:00 Uhr
<u>Pfarrer Gahlbeck</u> Sprechzeit:	Tel.: 612 884 14 Mittwoch 18-19 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Pfarrer Matthias</u> Sprechzeit:	Tel.: 612 884 15 Dienstag 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Kirchenmusikerin N. Sandmeier</u>	Tel.: 514 88 394
<u>Gemeindebüro:</u> Tel.: 612 31 29 Öffnungszeiten: Montag, Freitag von 9-13 Uhr; Donnerstag 11-13 Uhr, Mittwoch 16-19 Uhr	Küsterin Frau Herrmann Fax: 612 77 76
<u>Kindertagesstätte und Hort:</u> Leiterin: Frau Gebhard Sprechzeit: Mo 14-17 Uhr Öffnungszeiten: Mo-Fr 6-17 Uhr	Cuvrystr. 36 Tel.: 695 343 85 Fax: 611 90 66
<u>Kindergruppen im Gemeindehaus:</u> Kinder- und Schülerladen Kitt e.V. Taborstr. 17, 10997 Berlin Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:30 -17:00 Uhr Hausaufgabenhilfe: Mo-Fr 14:00 - 15:00 Uhr	Tel.: 618 31 00
<u>Obdach-Nachtcafe:</u> Tel.: 612 858 33	Dienstag ab 21.30 Uhr besetzt Di 21 Uhr - Mi 8 Uhr
<u>Bankverbindung:</u> Berliner Bank, BLZ 100 200 00 Konto-Nr.: 47 032 40 500, Kirchl. Verwaltungsamt Berlin Stadtmitte, Verwendungszweck „für Tabor KG“	

REWE - Nahkauf
Ihr Kaufmann:
OGUZ
Lebensmittel
Spirituosen
Obst & Gemüse
Kaffee & Weine
Wrangelstr. 75 / Ecke Cuvrystr.
10997 Berlin - Kreuzberg
Tel.: 612 51 87

Lotto - Toto
Tabakwaren,
Zeitschriften,
Getränke
Edeltraud Sarfarazi * Wrangelstr. 58
Telefon 612 72 62

Is' die Scheibe eenmal hin, Meyer macht se wieder rin!

Jürgen Meyer
Meisterbetrieb
Glaserei
Glasschleiferei
Graefestraße 12
10967 Berlin

Neu- und Reparaturverglasung
Isolierverglasung
Spiegelanfertigungen jeder Art
 030 / 6 93 48 09
Fax 030/6 92 99 17

MEYER
GLASWERKSTÄTTEN